

Stadtwerker

3
2026

Kluger Wärmemix

Erzeugung der Stadtwerke
wird noch vielfältiger

An einem Tisch

Was die Stadtwerke und
die Gastronomie verbindet

Stadtwerke Lemgo

WIE DIE WÄRME IN LEMGO IMMER ERNEUERBARER ERZEUGT WIRD

Wie wäre es, wenn für die Fernwärmeproduktion immer mehr erneuerbare Energieträger aus der Region genutzt werden – statt fossile Quellen aus aller Welt? Daran arbeiten die Stadtwerke Lemgo seit Jahren. Jetzt gehen sie mit ihrer Erzeugungsstrategie 3.0 noch einen großen Schritt weiter.

Die Basis für die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien haben die Stadtwerke schon mit der Solarthermieranlage und der Abwasser-Wärmepumpe am Klärwerk sowie mit ihrer Flusswasser-Wärmepumpe gelegt. In diesem Jahr kommen weitere Bausteine hinzu: „Allein 2026 werden wir 22 Millionen Euro investieren, um den Anteil erneuerbarer Energien in der Wärmeerzeugung zu erhöhen“, erklärt Geschäftsführer Matthias Sasse. „So stellen wir unser System weiter für die Zukunft auf: Werden alle Projekte termingerecht umgesetzt, könnten wir 2031 über 65 % unserer Fernwärme erneuerbar erzeugen, um die Lemgoer Klimaziele zu erreichen.“

Wie das konkret funktioniert?

Die vorhandenen Wärmepumpen nutzen die Umweltwärme der Bega und des geklärten Wassers aus dem Klärwerk, die Solarthermieranlage nutzt die Kraft der Sonne. Und die neuen Anlagen, die hinzukommen, setzen auf weitere Energiequellen: Sie können z. B. überschüssigen Strom aus Wind und Sonne oder die in der Außenluft enthaltene Umweltenergie in Wärme wandeln. Geplant ist auch, dass eine Anlage Biomasse z. B. aus Landschaftspflegematerial zur Wärmeproduktion nutzen wird. Und die erzeugte Wärme soll in großem Stil gespeichert werden. „Das Prinzip dahinter ist einfach“, erklärt Dr. Georg Klene, Leiter Erzeugung der Stadtwerke. „Es entsteht ein kluger Mix aus diversen Primärenergien, Erzeugungsanlagen und Speichern, die alle ihre eigenen Stärken haben. Wir sorgen im Gesamtsystem fürs perfekte Zusammenspiel, sodass erneuerbar erzeugte Wärme ganzjährig einen wachsenden Anteil an der Wärmeversorgung übernehmen kann.“

Dafür werden auch bestehende Anlagen modernisiert, und ihr Betrieb wird stärker automatisiert, um eine besonders effiziente Fahrweise zu erzielen. Auch so können die Stadtwerke den Anteil fossilen Erdgases schrittweise reduzieren.

Auch Biogas von regionalen Landwirten soll zur Strom- und Wärmeproduktion beitragen. Das freut Stadtwerke-Chef Matthias Sasse (l.) und Dr. Georg Klene, Leiter Erzeugung.



Auf welche Bausteine die Stadtwerke 2026 und darüber hinaus setzen? Auf diese:

Der Großwärmespeicher

Am Liemer Weg ist der Großwärmespeicher nahezu fertiggestellt. Die Außenhülle wird noch mit einer Isolierung und Photovoltaikmodulen versehen, so kann der Speicher schon in diesem Winter seinen Betrieb aufnehmen. Im Technikgebäude werden dann zwei Power-to-Heat-Anlagen überschüssigen Strom direkt in Wärme umwandeln. Und eine Luft-Wärmepumpe wird rund 17,5 Gigawattstunden erneuerbare Wärme pro Jahr liefern – so viel wie 1.200 Einfamilienhäuser brauchen.



Biogas aus der Nachbarschaft

Nicht jede Investition ist ein Neubau. Die Stadtwerke bauen zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) um. Effizientere Gasmotoren und die modernisierte Anlagentechnik senken nicht nur die Betriebskosten. Die BHKW können künftig auch mit Biogas betrieben werden, um Strom und Wärme für Lemgo zu erzeugen. Das Biogas kommt aus der Nachbarschaft: Die Stadtwerke haben mit zwei regionalen landwirtschaftlichen Betrieben entsprechende Verträge geschlossen. Und auch hier haben die Stadtwerke gemeinsam mit den Landwirten eine besondere Innovation umgesetzt: Im Sommer liefern die Biogasanlagen nur geringe Gasmengen, gerade so viel, damit die Biologie in den Anlagen keinen Schaden nimmt. Und im Winter, wenn der Bedarf an Wärme und flexibler Stromerzeugung besonders hoch ist, wird mehr Biogas bezogen. Um dieses Konzept umzusetzen, wurden regulatorische Hürden erfolgreich genommen, das grüne Licht der zuständigen Behörde liegt vor.

Der neue Biogasspeicher

Schon im Winter 2027/2028 wollen die Stadtwerke das Biogas der Landwirte für die Wärme- und Stromerzeugung nutzen. Dafür wird es in einer Übergabestation am Rande des Industriegebietes Lieme zusammengeführt. Von dort wird es zum noch zu errichtenden Biogasspeicher geleitet, der 40.000 m³ Biogas speichern kann. Bis 2030 soll die jährliche Biogasmenge schrittweise auf ca. 45 Mio. kWh anwachsen.

Das Biomasseheizwerk

Im Industriegebiet Lieme soll ein weiterer Baustein entstehen. Dort entwickeln die Stadtwerke in Kooperation mit der Freise GmbH ein Biomasseheizwerk, das Landschaftspflegematerial und Siebüberläufe als Brennstoff nutzen soll – Reststoffe, die für eine andere Verwertung ungeeignet sind, sich aber sinnvoll für die Wärmeerzeugung nutzen lassen. Ca. 30 Gigawattstunden Wärme soll die Anlage ab 2028 vor allem in der kalten Jahreszeit jährlich liefern.

Das war längst noch nicht alles

Auch das Heizkraftwerk West wird 2027 modernisiert. Zudem untersucht das Stadtwerke-Team, wie sich Windstrom künftig für die Wärmeerzeugung nutzen lässt. Zusammen mit der neuen Luft-Wärmepumpe und den Power-to-Heat-Anlagen am Großwärmespeicher könnten so bis zu 30 Gigawattstunden Wärme pro Jahr erzeugt werden. Mittel- bis langfristig wird sicher auch die Nutzung von Geothermie eine Rolle spielen. Welche Rolle das konkret sein kann, wird Bestandteil von Untersuchungen sein, die die Stadtwerke zeitnah starten.

2031

Geplante Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien: über

65 %

Und was hat das mit dem Strompreis zu tun?

Energiemarkt, Netzentgelte, Steuern und andere staatliche Preisbestandteile: Was Strom kostet, hängt von vielen Faktoren ab. Viele können die Stadtwerke nicht beeinflussen, einige schon: Deshalb reduzieren sie den Erdgas-Einsatz bei der eigenen Strom- und Wärmeerzeugung, stellen ihre Anlagen noch flexibler auf und erschließen weitere Energiequellen in der Region. Die erfahrenen Energiehändler*innen behalten zudem die Märkte im Blick und beschaffen Energie vorausschauend. Das macht Lemgo nicht völlig unabhängig von den Weltereignissen und den Energiemärkten. Aber es hilft, die Möglichkeiten vor Ort bestmöglich zu nutzen. Für eine Energieversorgung, die das Ziel verfolgt, Versorgungssicherheit und wirtschaftlich tragfähige Preise miteinander zu verbinden.

JEDE MENGE ENERGIE FÜR GUTE GASTFREUNDSCHAFT

Morgens der erste Cappuccino, nachmittags ein Stück Kuchen, abends Pasta und Wein oder ein Absacker in der Kneipe: Wer in Lemgo, Dörentrup oder Kalletal ausgeht, hat die Wahl – eine ziemlich große sogar. Hinter der lebendigen Gastroszene stehen Menschen, die mit viel Energie richtig gute Gastgeber sind.



Traditionskneipe wie die Zündkerze oder neues Restaurant wie Florians Esszimmer? Lippisch-bayerischer Biergarten an der Enger Hütte oder Deftiges im Starnberger Wirtshaus? In Lemgo und Umgebung ist alles da. Auch das Currywerk, die Weite Welt, das Strandlicht und Hotels wie der Annenhof mit der Alten Remise oder das Stadtpalais bereichern die Szene. Und andere Häuser wie der Leeser Krug schreiben ihre Geschichte seit Generationen.

Alle profitieren von der Gemeinschaft

Was die Betriebe verbindet? Der Wirtverein Lemgo, Dörentrup, Kalletal, dem über 80 % der regionalen Gastronomen angehören. Hier kennt man sich, tauscht sich aus und hilft sich gegenseitig. Gemeinsam haben die Betriebe auch schon viele Aktionen wie „Lemgo macht ein Fass auf“ auf die Beine gestellt und dafür gesorgt, dass Gäste gerne bleiben – wenn z. B. der TBV Lemgo Lippe auswärtige Fans in die Stadt lockt.

Seit 10 Jahren an einem Tisch

Auch die Stadtwerke gehören zu diesem regionalen Miteinander. Seit 2016 arbeiten sie eng mit dem Wirtverein zusammen, seit 2018 gibt's für die Mitglieder einen attraktiven Gewerbetarif. Passend zu einer Branche, in der die Uhren anders ticken: Wenn anderswo längst Feierabend ist, laufen hier Herde, Kühlungen und Co. oft auf Hochtouren. Für Vereinsvorsitzende Anja Limberg ist aber noch mehr wichtig: „Für uns kommt kein anderer Stromanbieter infrage“, sagt sie. „Viele vom Stadtwerke-Team kehren gerne bei uns ein, und wenn etwas ist, genügt ein Anruf. Wir haben einen Ansprechpartner, der jeden Betrieb kennt, auch beim Marketing werden wir unterstützt – das gibt es nicht überall.“

Der Ansprechpartner ist Geschäftskundenberater Flemming Gördes. Er schaute schon während der Energiekrise, was möglich ist, um den Strompreis für den Wirtverein erträglich zu

halten. „Seitdem konnten wir den Preis viermal in Folge senken“, erklärt er. „Auch der aktuelle Preis ist für die heutigen Zeiten unschlagbar.“

Und die Zusammenarbeit hat noch mehr hervorgebracht. LemgoVorteil-Angebote der heimischen Gastronomen zum Beispiel für die Vorteilswelt der Stadtwerke. Und wer weiß, was noch kommen wird. Damit in den Betrieben vor allem eines bleibt: Jede Menge Energie für gute Gastfreundschaft und leckere Gerichte.

Diese und viele weitere Mitglieder des Wirtvereins Lemgo, Dörentrup, Kalletal setzen auf die gute Zusammenarbeit mit den Stadtwerken.

Vorne: Karsten Arning, Tina Langner und Klaus Frickel. Mitte: Anja Limberg, Andreas Wagner, Elena Raskina, Britta Schmieder und Florian Grönert. Hinten: Norbert Lange, Maik Soukal, Geschäftskundenberater Flemming Gördes und Eric Menze (v.l.n.r.).



Gleich mal reinschauen:
Entdecken Sie hier die LemgoVorteil-Aktionen des Wirtvereins.

PARKPALETTE BRUCHWEG: ES GEHT AN DIE SUBSTANZ

Ein Drittel ist schon zurückgebaut, Kanäle und Entwässerung sind erneuert, und am Beton wird intensiv gearbeitet: Die Sanierung der Parkpalette Bruchweg ist in vollem Gang. Doch einige Arbeiten sind noch notwendig, um aus dem über 50 Jahre alten Bauwerk eine moderne Parkmöglichkeit für die kommenden Jahrzehnte zu machen.



Dass vor allem der Beton saniert werden muss, hatten Untersuchungen bereits 2024 gezeigt. Feuchtigkeit und Tausalz hatten ihm und der Bewehrung an einigen Stellen zugesetzt. So wird der geschädigte Beton seit März Schritt für Schritt abgetragen – die freigelegte Bewehrung wird geprüft, behandelt und bei Bedarf ergänzt. Anschließend werden die Flächen wieder aufgebaut.

Danach geht es nach Plan weiter: Noch in diesem Jahr sollen das Freideck sowie die Auffahrts- und Abfahrtsrampen eine neue Abdichtung erhalten. Und im nächsten Jahr werden u. a. die Stellplätze frisch markiert: Mit 2,50 Metern werden sie deutlich breiter ausfallen als bisher. Voraussichtlich im Herbst 2027 wird die sanierte Parkpalette mit E-Ladesäulen und rund 200 Stellplätzen wieder eröffnet. Dann heißt es auch dort: einfahren, Auto abstellen – und ab in die Stadt!

STADTBUS

**SMAP ist am Start:
Die neue Mobilitäts-
Web-App für Lemgo**



Ob mit dem STADTBUS, Auto, Rad oder zu Fuß: Wer in Lemgo unterwegs ist, hält mit SMAP die Mobilitätsmöglichkeiten der ganzen Stadt in der Hand. Denn die neue Web-App „smart mobility map“ bündelt, was bisher über diverse Kanäle verstreut war, auf einer digitalen Karte – auf dem Smartphone ebenso wie am PC.

SMAP zeigt den STADTBUS-Fahrgästen z. B. live, wo sich der STADTBUS gerade befindet, ob es Verspätungen gibt, und welche Verbindungen an der Haltestelle noch möglich sind. Auch Anruf-Sammeltaxi-Verbindungen werden angezeigt. SMAP löst somit die STADTBUS Web-App aus dem Fraunhofer-Projekt LEMGO DIGITAL ab.

Die App bietet noch weitere Möglichkeiten: Autofahrende finden nicht nur alle Parkplätze

und Parkhäuser in Lemgo, sondern erhalten auch weitere Parkinformationen. Sämtliche Lademöglichkeiten fürs E-Auto sind ebenfalls aufgeführt. Die nächste Entwicklungsstufe bringt dann noch die Live-Belegungsanzeige für alle Parkflächen und Ladepunkte mit sich.

Und welcher Weg führt vom aktuellen Standort z. B. zum Eau-Le, Rathaus oder Bahnhof? SMAP berechnet immer die beste Route. Zudem zeigt die App unter „Mobilität in der Nähe“ immer die nächste STADTBUS-Haltestelle oder Lademöglichkeit an. Und weil es SMAP auch in Detmold und Bad Salzuflen gibt, hört der Service an der Stadtgrenze nicht auf.



**Also: QR-Code
scannen und
ausprobieren!**



Ausprobieren ausdrücklich erwünscht!

Wie geht's mit Rollator und Rollstuhl sicher in den STADTBUS und wieder heraus? Wie funktioniert der neue Ticketautomat? Das alles lässt sich am 28. Oktober 2026 beim Lemgoer Rollator- und Rollstuhltag in Ruhe ausprobieren. Das STADTBUS-Team zeigt direkt am Bus, wie das sichere Ein- und Aussteigen gelingt. Und das Sanitäts-haus Müller+Festerling kontrolliert mitgebrachte Rollatoren und Rollstühle kostenlos – und nimmt bei Bedarf individuelle Anpassungen vor. Dazu gibt's Tipps zu den Mobilitätsangeboten und zum bargeldlosen Ticketkauf am Automaten. Einfach vorbeikommen und beraten lassen!

Rollator- und Rollstuhl-Tag
28. Oktober 2026 | 11-16 Uhr
STADTBUS-Zentrum
Mittelstraße 131-133, 32657 Lemgo



ALLES NACH MASS – UND IM PLAN

Mitten im leeren Schwimmbecken steht ein Vermesser mit Laser und Klemmbrett. Millimetergenau bemaßt er das gesamte Becken. Die Zahlen sind wichtig, um das Edelstahlbecken zu bauen, das hier exakt hineinpassen soll. Denn sowohl das Schwimmbecken als auch das Lehrschwimmbecken im Eau-Le sollen später komplett aus Edelstahl sein: absolut dicht und langlebig.



Bis zu diesem Schritt gab es im Eau-Le rund um die Hallenbad-Sanierung schon viel zu tun. Bereits im Mai wurde das Wasser aus den Schwimmbecken abgelassen, und direkt danach startete der Rückbau. Die alten Fliesen wurden entfernt, die bisherige Schwimmbadtechnik,

Wasserleitungen und die Beckenköpfe demontiert. An mehreren Stellen zeigten sich die Schäden an Beton und Bewehrung. „Hier war über Jahre Wasser aus undichten Stellen der alten Becken in den Beton eingedrungen“, erklärt Christian Piechuta, Bereichsleiter Bäder der Stadtwerke. „Und selbst, wenn es sich dabei nicht um große Wassermengen gehandelt hat, kommt es doch im Laufe der Zeit zu einem solchen Schaden.“ So wurden die betroffenen Bereiche weiter freigelegt, saniert und wieder hergestellt, damit die Beckenmaße aufgenommen werden konnten.

Auf dieser guten Basis können die neuen Becken dann Ende des Jahres ins Eau-Le einziehen. Wie genau das aussehen wird, können Interessierte im Bautagebuch auf der Eau-Le Webseite mitverfolgen. Hier wird jeder Baufortschritt mit Bildern und Texten festgehalten. „Wir zeigen gerne, wie wir das Hallenbad fit für die Zukunft machen“, sagt Christian Piechuta. „Denn hier sollen auch die nächsten Generationen noch das Schwimmen erlernen, trainieren oder nach der Arbeit ein paar Bahnen ziehen. Diese Investition sichert ein Stück Lebensqualität in und für Lemgo.“

Bis die Bauarbeiten beendet sind, heißt es: improvisieren. Über den Winter wird das beheizte Mehrzweckbecken im Außenbereich Möglichkeiten für den Schul- und Vereinssport bieten – ob es auch weitere Badegäste nutzen können, wird zurzeit geprüft. Und wenn weiterhin alles nach Plan läuft, kann zur nächsten Freibad-Saison voraussichtlich auch das sanierte Hallenbad wieder öffnen.



Einfach scannen und im Eau-Le-Bautagebuch weiterlesen.

FINALE BEIM BAU DER AUFGUSS-SAUNA

Immer mehr wird die neue Aufguss-Sauna im Eau-Le Saunagarten sichtbar – und Ende Oktober soll es dann so weit sein: Die Eröffnung steht an! „Einen genauen Termin werden wir natürlich noch rechtzeitig bekannt geben“, informiert Christian Piechuta.

„Aber insbesondere die Aufgussfans unter den Saunafreunden werden hier ein richtig tolles neues Highlight vorfinden.“ Damit komplettiert sich dann das große Saunaland-Angebot: Das gesamte Eau-Le Team freut sich auf eine gelungene Saunasaison!



ARBEITEN BEI DEN STADTWERKEN? JA, AUF JEDEN FALL!

Wer bei den Stadtwerken Lemgo arbeitet, hinterlässt Spuren. Das kann der Bau einer Erneuerbare-Energien-Anlage für morgen sein, die Verlegung von Rohrleitungen, die Haushalte jahrzehntelang versorgen – oder die Freude der Kinder, die im Eau-Le das Schwimmen lernen. Die Aufgaben wirken weit über den eigenen Arbeitsalltag hinaus.

„Wir alle hier haben eine Mission“, bringt es Geschäftsführer Matthias Sasse auf den Punkt. „Wir arbeiten gerne, weil wir die Zukunft aktiv gestalten können – und weil die nächsten Generationen noch etwas davon haben, was wir heute tun.“

Weg und wieder da

Wie besonders der eigene Arbeitsplatz ist, merken einige erst, wenn sie mal in ein anderes Unternehmen gewechselt sind. Personalleiterin Kati Kretzschmar kennt das gut: „Wir haben Mitarbeitende, die bewusst woanders Erfahrungen sammeln wollten. Doch einige sind wieder zurückgekommen – in die Verwaltung genauso wie in die Technik oder ins Eau-Le. Es ist diese Mischung aus Vertrautheit, Teamgeist, spannenden Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten, die viele hier hält und manche eben auch zurückholt.“

Langweilig wird es bei den Stadtwerken Lemgo sowieso nicht. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien, die Digitalisierung oder attraktive Energiedienstleistungen – überall entstehen neue Projekte. Was außerdem zählt: Was die Stadtwerke erwirtschaften, bleibt in Lemgo. Es fließt zurück in die Infrastruktur und kommt den Menschen vor Ort zugute. Auch das gibt vielen Mitarbeitenden das gute Gefühl, mit ihrer Arbeit etwas Positives zu bewegen.

Ein Team, das zusammenhält

Attraktive Arbeitsbedingungen gehören selbstverständlich dazu: z. B. faire tarifliche Vergütung, 30 Tage Urlaub, flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und ein Zeitwertkonto. Ergänzt wird das Angebot durch eine betriebliche Altersvorsorge sowie zahlreiche weitere Benefits, die den Arbeitsalltag bereichern. Doch wer Mitarbeitende fragt, was für sie den Unterschied ausmacht, hört oft etwas anderes: es sind die Kolleginnen und Kollegen. Menschen, die sich kennen, unterstützen und aufeinander verlassen können. „Das Miteinander wiegt oft mehr als jeder Benefit – auch das macht uns aus“, sagt Matthias Sasse. „Und wenn Ehemalige sagen: ‘Ich komme zurück’, ist das für mich wohl das schönste Kompliment, das ein Arbeitgeber bekommen kann.“



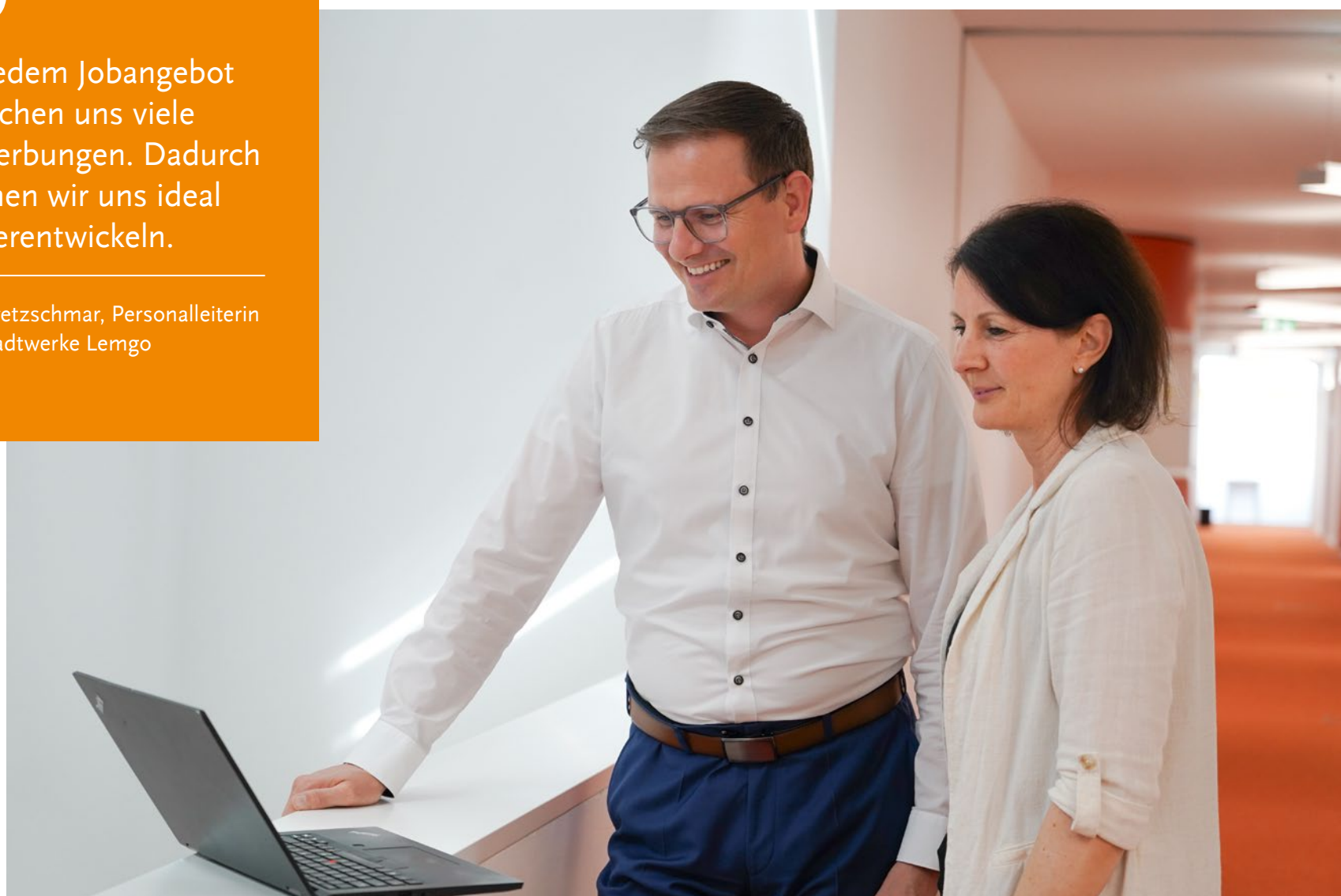
Weitere Infos auf der
Karriereseite der
Stadtwerke Lemgo.

”

Zu jedem Jobangebot erreichen uns viele Bewerbungen. Dadurch können wir uns ideal weiterentwickeln.

Kati Kretzschmar, Personalleiterin
der Stadtwerke Lemgo

Matthias Sasse,
Stadtwerke-Chef und
Kati Kretzschmar,
Personalleiterin der
Stadtwerke Lemgo



GUTER RAT FÜR ENERGIEFRAGEN

Viele, die über eine neue Heizlösung nachdenken, möchten das eigene Haus an die Lemgoer Fernwärme anschließen lassen. Manche fragen den Anschluss sogar bei den Stadtwerken an, obwohl die nächste Fernwärmeleitung einige Straßen entfernt liegt. Doch ohne geplante Leitung in der eigenen Straße wird ein Einzelanschluss schnell zu teuer und zu unwirtschaftlich. Was dann? Das Team vom e-u-z Energie + Umweltzentrum hat den passenden Rat.



Wer wissen möchte, welche Heizlösung zum eigenen Zuhause passt, ist bei Laurent Schindel und seinen e-u-z-Kolleg*innen immer gut beraten.

„Wir können individuell und technologieoffen beraten, welche Lösung am besten zum eigenen Zuhause passt“, erklärt Kristine Wendrich vom e-u-z-Team. „Und wenn es an die Umsetzung geht, helfen wir gerne mit unserer Fördermittelberatung zur Gebäudehülle oder Anlagentechnik weiter und unterstützen bei der Antragstellung.“ Schließlich können Eigentümer*innen Maßnahmen wie eine Dämmung oder neue Fenster und Türen ebenso vom Staat fördern lassen wie einen Fernwärmeanschluss oder eine Wärmepumpe.

Manche Ratsuchende kommen auch mit bereits erstellten Wärmepumpen-Angeboten ins e-u-z. Einige davon sind von Unternehmen, die Wärmepumpen in großem Stil vertreiben. Das e-u-z empfiehlt dann in der Regel, das geplante Projekt auch bei lokalen oder regionalen Installateuren anzufragen. Denn diese Betriebe bieten jederzeit den Service vor Ort, auch über die Installation hinaus.

„Die Unsicherheit bei der Entscheidung für eine neuen Heizlösung ist groß“, so Kristine Wendrich. „Umso gefragter ist unsere 'Wärmepumpenberatung Plus': der Rundum-Service für alle, die über eine Wärmepumpe nachdenken und sich bei der Planung und Umsetzung Unterstützung wünschen. Wir kommen ins Haus,

schauen uns die vorhandene Technik an und berechnen die Heizlast als Grundlage für den späteren hydraulischen Abgleich. Auch die passende Anlagengröße der Wärmepumpe legen wir fest. Anschließend holen wir über ein eigenes Portal Angebote bei regionalen Installateuren ein und reichen diese an die Kundschaft weiter.“ Vertrag und Ausführung stimmt der gewählte Installateurbetrieb direkt mit der Kundschaft ab. Das e-u-z-Team bleibt jedoch an Bord, begleitet die gesamte Maßnahme und evaluiert anschließend das Ergebnis.

Neue e-u-z-Angebote geplant

Und schon längst erarbeitet das e-u-z-Team weitere nützliche Angebote: Ein digitales Tool gehört ebenso dazu wie interessante Veranstaltungen und Vorträge in Lemgo und den Ortsteilen. Es lohnt sich, immer wieder in den Veranstaltungskalender und in den Bereich „Neuigkeiten“ zu schauen. Zu finden unter: www.klimaschutz-lemgo.de



QR-Code scannen
und das ganze e-u-z-
Angebot entdecken.



Per QR-Code in die Vorteilswelt
Alle Leistungen des e-u-z-Teams stehen in der Vorteilswelt der Stadtwerke LemgoVorteil bereit. Einfach Gutschein reservieren und beraten lassen.

So erreichen Sie uns:

Stadtwerke Lemgo GmbH
Bruchweg 24 · 32657 Lemgo
☎ 05261 255-0
➔ www.stadtwerke-lemgo.de

Kundenzentrum Stadtwerke Lemgo
Bruchweg 24 · 32657 Lemgo
☎ 05261 255-255 · ☎ 05261 255-0
➔ www.stadtwerke-lemgo.de

e-u-z Energie + Umweltzentrum Lemgo
Mittelstraße 131-133 · 32657 Lemgo
☎ 05261 5656
➔ www.klimaschutz-lemgo.de

STADTBUS-Zentrum
Mittelstraße 131-133 · 32657 Lemgo
☎ 05261 255-456
➔ www.stadtbuss-lemgo.de

Eau-Le Freizeitbad · AquaSports · Saunaland
Pagenhelle 14 · 32657 Lemgo
☎ 05261 255-224
➔ www.eaule.de

Impressum

© Stadtwerke Lemgo GmbH 2026. Stadtwerker ist die Kundenzeitschrift der Stadtwerke Lemgo. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit unserer Genehmigung. Kontakt: Redaktion Stadtwerker, Postfach 708, 32637 Lemgo, redaktion@stadtwerke-lemgo.de, Redaktionschluss: 02.09.2026, aktuellere Informationen: www.stadtwerke-lemgo.de.
Redaktion: Simone Nettingsmeier, Maren Staczan
Gestaltung: Nicole Kristen
Fotos: Kaeding Anderson GmbH (Titel), Stadtwerke Lemgo (S. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8)